
Das mehrjährige Forschungsprojekt »Raumstaben« der Folkwang Universität der Künste widmet sich Zeichensystemen in virtuellen und alle Sinne ansprechenden Umgebungen. Wie verändert sich die Wahrnehmung von sprachlichen Zeichen in realen oder virtuellen Räumen? Welche Möglichkeiten der Interaktion mit Schrift, Sprache und Zeichen eröffnen sich darin? Im künstlerischen Diskurs werden diese und weitere Fragestellungen vielschichtig bearbeitet. Das Projekt wird betreut von Folkwang Professor Claudius Lazzeroni und Diplom-Designerin Natascha Dell. Gefördert wird »Raumstaben« durch Neue Künste Ruhr, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Vielen dank für die technische Unterstützung durch:

Oliver Semrau
Anja Manrau
Charles Deichmann
Ronald Schwandt
Jorge Vallejo

Fachbereich 4 | Gestaltung | Campus Welterbe Zollverein | Quartier Nord |
Martin-Kremmer-Str. 21 | 45327 Essen | www.folkwang-uni.de



Folkwang
Universität der Künste

07.06.2024 | 19:30
Neue Aula Werden

Raumstaben

Final Show



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



01

Arecibo P.S.

In 1974 the arecibo message was sent as a binary interstellar broadcast radio message describing humans and their place in the solar system. The message consists of seven parts, where each part is represented by an image-like sign that can be reconstructed from the binary sequence:

1 Numbers

2 Chemicals

3 Nucleotides

4 DNA

5 Humans

6 Planets

7 Sender

Multimedia-Komposition

Anastasija Delidova & Philip Popien

Dauer: 12 min

06

„Ohne Titel“

Versuchsaufbau für Stimme, Tanz, Modulare Synthesizer, Sensorik und Ambisonics Mehrkanallautsprechersystem

„Ohne Titel“ ist der Versuch einer Annäherung: Performer*in, Maschine und Raum. Mithilfe von Gyrosensoren, Synthesizer und Ambisonics Lautsprechersystem reagiert sowohl der Klang der Maschine auf die Bewegung des*r Performer*in als auch umgekehrt. Die Annäherung an den Raum ist zentraler Untersuchungsgegenstand: die Körperliche Bewegung im Raum führt zur Bewegung des Klangs im Raum.

Entwicklung und Performance: Emil Theodor Felhofer

Dauer: ca 25 min

05

Her

Intermediale Zeichen-Klang-Körper-Performance

In der Befragung des KI-Orakels geht das Künstler:innen-Team gemeinsam mit der KI Fragen nach einem – von den zweidimensionalen und medialen Beschränkungen befreiten – lebendigen Alphabetes nach. In den vieldimensionalen Räumen im Wechselspiel zwischen den Lesungen der Trompete, des Körpers der Tänzerin und den visuellen Zeichen wird das neue Zeichensystem Gestalt.

Inszenierung: Natascha Dell und Claudius Lazzeroni

Thiemo Frömberg: Touchdesigner Gestaltung

Philip Popien: Touchdesigner Programmierung

Lars Christian Schmidt: KI Programmierung

Lucia Zettler: Schriftentwicklung

Marie von Heyl: Text und Promts

Dauer: ca. 12 min

02

jR!S 2.0

In einer immersiven Performance stellen wir das sprachliche Zeichen durch jR!S, eine KI-gesteuerte Sprachmaschine in Frage. jR!S erschafft ein neues Zeichensystem, getriggert von Emotionen und interpretiert diese in von einem kollektiven Gedächtnis erträumte Bildzeichen. Die transdisziplinäre Inszenierung thematisiert mittels Klang, Schauspiel und KI-gesteuerten Videoprojektionen, soziokulturelle Phänomene von Zeichensystemen.

Performance

Tragen Zeichen und Sprache zu unserer Kommunikationsfreiheit bei, oder sind sie eine Schablone durch die die Wahrnehmung eingeschränkt wird? Welche Zeichen verstehen und senden künstliche Intelligenzen? Können künstliche Intelligenzen Zeichen mit Emotionen aufladen? Wie interpretiert ein kollektives Gedächtnis diese sprachlichen Zeichen?

KI

KI-generierte Texte erzeugen KI-generierte Zeichen in Form eines dreiteiligen Kommunikationsapparates jR!S. Die Performance ist Teil des Förderprojektes »Raumstaben« und wird gefördert durch die Neue Künste Ruhr.

Inszenierung und Realisation: Valentina Bovenia & Natascha Dell

Sound: Lukas Tobiassen

Stimme: Sabine Retting- Dell

Darstellerinnen: Elisa Hofmann & Nina Zorn

Dauer: 6 min

03

Virtual Powers: Exploring qualities in movement

Inspired by the concept of "Virtual Powers" as articulated by Susanne Langer, this performance aims to give an insight into the mechanisms of visualization and imagination as the essential components of dance movement.

The animations function as a playful notation of some virtual powers – imaginary shapes, actions, feelings – which determine specific movement qualities as a physical result. The visual score works also as a tool for experimenting a "translation" into sound. Transmediality is embraced in order to detect the basic meaningful structure of human narratives.

The animations work was developed during the "Raumstaben" course led by Claudius Lazzeroni in the winter semester 2023/2024.

"Gesticulation, as part of our actual behavior, is not art. It is simply vital movement. A squirrel, startled, sitting up with its paw against its heart, makes a gesture, and a very expressive one at that. But there is no art in its behavior. It is not dancing. Only when the movement that was a genuine gesture in the squirrel is imagined, so it may be performed apart from the squirrel's momentary situation and mentality, it becomes an artistic element, a possible dance-gesture".

Susanne K. Langer, Feeling and form

Concept by Julia Walerus and Brunella Sabatino

Animations by Julia Walerus

Dance by Brunella Sabatino

Music by Jakob Jentgens

Dauer: ca. 8 min

.....

PAUSE

04

Zilfi – Omniloge

In einer kinästhetischen Performance entsteht der Omnilog. Die Fähigkeit des Körpers als sprachliches Zeichen zwischen verschiedenen Welten zu interagieren wird als Diktum hinterfragt. Kulturell erworbene Funktionsräume sind Gegenstand dieser Inszenierung, bei der Körper, Bewegung, Mikrogesten und Bild zu neuen Sprachräumen werden.

Welche Machtstrukturen von Zeichen (-Sprache) lassen sich identifizieren? Welche Transformationsprozesse finden während Übersetzungen statt? In wie fern eignet sich das Körperzeichen als dynamisches Werkzeug zur Demokratisierung der Kultur? Welche Zeichen pflanzen sich fort und werden vererbt? Wie leben wir mit unserem eigenen Zeichenkosmos und können wir uns zumindest zeitweise davon befreien, um neue Perspektiven zu gewinnen?

Natascha Dell

Camila Scholtbach

Lars Christian Schmidt

Dauer: ca. 10 min
